

4.2 Reptilien

4.2.1 Glattnatter (*Coronella austriaca*)

Die Kartierungen der Glattnatter begannen 2021 direkt nach dem Abtauen der im Februar gefallenen Schneedecke mit dem Auslegen von je 20 künstlichen Verstecken (kV) pro Monitoringfläche in repräsentativen Flächenteilen. Es handelte sich dabei um Wellbitumenplatten mit den Maßen 100 x 50 cm, die in geeigneten Habitaten auf den Flächen verteilt wurden. Bei der Platzierung wurde auf eine ausreichende Besonnung geachtet, zudem wurden kleinere Äste oder Steine unter die kV gelegt, um ausreichend Hohlräume zu schaffen. Die kV wurden mit einer Beschriftung versehen (kV-Nummer, Kontaktdaten LAU, Untersuchungszweck) und mit größeren Steinen und Ästen am jeweiligen Standort fixiert, um den Verbleib vor Ort auch bei widrigen Witterungsverhältnissen zu gewährleisten. Nach 12 Kontrollbegehungen verblieben die kV in den Monitoringflächen für künftige Erfassungen.

Trotz angepasster Methodik mit erhöhter Anzahl an Begehungen und größerer Stückzahl an künstlichen Verstecken erfolgten nur in 4 Flächen (COROAUST_02, _03, _08 und _09) Nachweise der Glattnatter. Räumlich verteilen sich die Nachweise weit über Sachsen-Anhalt in gut strukturierten Habitaten im Nördlichen Harzvorland, der Oranienbaumer Heide und dem Zeitzer Forst.

In der Colbitz-Letzlinger Heide (COROAUST_01), die ein Optimalhabitat darstellt, gelangen trotz hervorragender Habitatqualität aktuell keine Nachweise (Monitoring 2016-2018: Nachweis von 2 Individuen). Auch beim Optimalhabitat Tote Täler bei Freyburg (COROAUST_07) erfolgten keine Nachweise (Monitoring 2016-2018: Nachweis von 2 Individuen). Reproduktion wurde nur auf einer Monitoring-Fläche (COROAUST_08 – Zeitzer Forst) nachgewiesen. Entsprechend wurde der Populationszustand überwiegend mit schlecht bewertet (8x C, 2x B), was eine etwas schlechtere Bilanz ist als im vergangenen Monitoring-Durchgang (2017/2018 wurde noch 4x B vergeben).

Die Habitatqualität der Monitoringflächen dagegen war bis auf zwei Ausnahmen (COROAUST_06 und _10) gut (3x B) bis hervorragend (5x A). Beeinträchtigungen waren überwiegend gering und konnten vorwiegend mit gut (7x B) und 1x mit hervorragend (COROAUST_03) bewertet werden. Nur für 2 Flächen ergab sich eine schlechte Bewertung. Die Bewertungen sind identisch zum vergangenen Monitoring-Durchgang (Tab. 15).

In der Gesamtbewertung des EZH ergaben sich damit ebenfalls überwiegend gute (6x B) bis hervorragende (1x A) und nur für drei Flächen schlechte Bewertungen (Abb. 7). Dies unterscheidet sich nicht vom vergangenen Monitoring-Durchgang, wobei je eine gut und eine schlecht bewertete Fläche gewechselt haben (Tab. 15).

Generell erscheint die Aussagekraft des FFH-Monitorings für diese Reptilienart im Hinblick auf Populationsentwicklungen und selbst für den Präsenznachweis trotz bereits erhöhter Erfassungsintensität gering. Ob eine weitere Erhöhung der Intensität einen nennenswerten Gewinn an Aussage über die reine Präsenz und ggf. aktuelle Hinweise auf Reproduktion hinaus bringt, ist fraglich.

Tab. 14: Ergebnisse des Monitoring-Durchgangs 2021 für die Glattnatter.

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_REP_COROAUST_01	L	C	A	C	C*
ST_REP_COROAUST_02	L / B	C	A	B	B
ST_REP_COROAUST_03	L / B	B	A	A	A
ST_REP_COROAUST_04	L / B	C	B	B	B*
ST_REP_COROAUST_05	L / B	C	B	B	B*
ST_REP_COROAUST_06	L	C	C	B	C*
ST_REP_COROAUST_07	L / B	C	A	B	B*
ST_REP_COROAUST_08	L	B	B	C	B
ST_REP_COROAUST_09	L	C	A	B	B
ST_REP_COROAUST_10	L / B	C	C	B	C*

* 2021 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Tab. 15: Glattnatter - Erhaltungszustand 2021 im Vergleich zum Monitoring-Durchgang 2016-2018.

EZ: — unverändert; Verbesserung ▲/▲▲ oder Verschlechterung ▼/▼▼ um eine/zwei Bewertungsstufe(n); * 2021 im Gegensatz zu 2016-2018 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_REP_COROAUST_01	L	▼	—	—	▼*
ST_REP_COROAUST_02	L / B	—	—	—	—
ST_REP_COROAUST_03	L / B	—	—	—	—
ST_REP_COROAUST_04	L / B	—	—	—	—
ST_REP_COROAUST_05	L / B	—	—	—	—
ST_REP_COROAUST_06	L	—	—	—	—
ST_REP_COROAUST_07	L / B	▼	—	—	—*
ST_REP_COROAUST_08	L	▲	—	—	▲
ST_REP_COROAUST_09	L	▼	—	—	—
ST_REP_COROAUST_10	L / B	—	—	—	—



Abb. 7: Lage der Monitoringflächen der Glattnatter sowie Bewertung der Erhaltungszustände der Monitoringflächen im Monitoring-Durchgang 2021.

ST_REP_COROAUST_01

Bezeichnung: Colbitz-Letzlinger Heide		
Landkreis, Gemeinde: Stendal, Hansestadt Stendal		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 235 „Colbitz-Letzlinger Heide“		
Räumliche Lage: ca. 6,5 km nordwestlich von Lüderitz		
Beschreibung: (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.) Die Fläche befindet sich am Nordostrand der Colbitz-Letzlinger Heide, knapp 2 km südwestlich von Vollenschier und beinhaltet einen mit Kiefern durchsetzten Offenland-Komplex sowie südlich angrenzende Heideflächen.		
<p>Legend: Monitoringgebiet (blue outline) FFH Gebiet (red hatched)</p> <p>ST_REP_COROAUST_01 Erhaltungszustand: C*</p> <p>FFH0235LSA</p> <p>Vollenschier 1.700 m</p> <p>0 100 200 300 400 m</p> <p>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>		

Populationserfassung ST_REP_COROAUST_01

Ältere Nachweise

Für das Gebiet existieren 2 Nachweise der Schlingnatter aus dem Monitoring-Durchgang 2016-2018. Außerdem erfolgte wenige hundert Meter östlich des Gebietes ein Altnachweis (1995) in Form eines Natternhemdes.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Ines Bischofberger, Alexander Resetaritz

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
24.02.2021	-	-	
29.04.2021	-	-	
11.05.2021	-	-	
04.06.2021	-	-	
11.06.2021	-	-	
29.06.2021	-	-	
07.07.2021	-	-	
21.08.2021	-	-	
02.09.2021	-	-	
09.09.2021	-	-	
15.09.2021	-	-	
21.09.2021	-	-	
22.09.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021	
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	-
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	-
Hinweise zur Erfassung:	
Der südliche Teil der Monitoringfläche ist als militärisches Sperrgebiet ausgewiesen. Zur Betretung bedarf es einer Ausnahmegenehmigung durch den Standortältesten (zu beziehen über Bundesforst).	
Begleitarten (Reptilien): <i>Lacerta agilis</i>	

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_01

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung
(Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)

Die Monitoringfläche ist charakterisiert von einem reichhaltigen Mosaik aus Halboffenlandbereichen, die in eine offene *Calluna*-Heide übergehen. Es wird von mehreren Sandwegen gequert und weist im Nordteil eine lange und breite Totholzhecke aus Baumstubben auf. Vereinzelt finden sich Totholzstrukturen, kleine Böschungen und größere Felsen sowie alte Betonelemente, die als Versteckstrukturen dienen können. Das weitere Umfeld ist geprägt von dichteren Kiefernwäldern.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop

Im nahen Umfeld existieren keine aktuelleren Nachweise der Art. Für die zentralen, offenen Bereiche des nördlichen Übungsplatzgeländes wurden aber zahlreiche aktuellere Belege (2010-2020) dokumentiert, vor allem von Jungtieren.

Beeinträchtigungen

Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

Im Gebiet wurde eine sehr hohe Wildschweinaktivität festgestellt, was sich in zahlreichen großflächig umgewählten Bereichen bemerkbar machte.

Sonstiges

--

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_01

Monitoringfläche



Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche (11.06.2021).



Abb. 2: Totholzhecke mit KV im nördlichen Bereich der Monitoringfläche (24.02.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_01

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 13 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natterhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x

Habitatqualität

A

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	x
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	x
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besont ≥ 90 %	

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	x
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

C

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	x
C	Fortgeschrittene Verbuschung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	x
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C*
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die hohe Wildschweinaktivität führt zur stärkeren Beeinträchtigung des Habitats.</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

ST_REP_COROAUST_02

Bezeichnung: Ziegenberg bei Heimburg		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Blankenburg (Harz)		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 079 „Ziegenberg, Augstberg und Horstberg bei Benzingerode“		
Räumliche Lage: ca. 2,5 km nordwestlich von Blankenburg (Harz)		
Beschreibung: (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010) Die zum NSG „Ziegenberg bei Heimburg“ gehörige, westlich von Heimburg gelegene, Monitoringfläche ist Teil der geologischen Aufrichtungszone des Nordharzrandes. Der Ziegenberg weist eine Höhe von ca. 316 m ü. NN auf und umfasst eine in NW-SO-Richtung gestreckte Muschelkalk-Schichtrippe. Neben einigen Kiefernforsten sind vor allem die ausgebildeten Trocken- und Halbtrockenrasen gebietsprägend. Zusammen mit stärker verbuschten oder bewaldeten Teilen bilden diese die wesentlichen Habitate der Schlingnatter.		
<p>0 100 200 300 400 m</p> <p>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021. Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>		

Populationserfassung ST_REP_COROAUST_02

Ältere Nachweise

Vom nördlichen Gebietsrand liegt ein Altnachweis (1999) eines Individuums vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurde eine Schlingnatter nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Ines Bischofberger, Alexander Resetaritz

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
22.02.2021	-	-	
26.04.2021	-	-	
17.05.2021	-	-	
25.05.2021	-	-	
07.06.2021	-	-	
27.06.2021	-	-	
19.07.2021	-	-	
30.07.2021	-	-	
09.08.2021	1 (61 cm)	-	kV 20
03.09.2021	-	-	
13.09.2021	-	-	
23.09.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021	
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	1
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	-
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Reptilien): <i>Anguis fragilis</i>	

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_02

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung
(Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)

Das Gebiet ist gekennzeichnet von einem südwestexponierten Hang mit leicht verbuschten und beweideten Halbtrockenrasen bzw. Trockenrasen. Im Hangbereich existieren zahlreiche windgeschützte Mulden mit offenem Gestein (Muschelkalkplatten) und Einzelgebüsch, die gute Versteckplätze bieten. Im Bereich des Plateaus dominiert ein strukturreiches Mosaik aus ruderalen Gras-/Krautfluren, Halbtrockenrasen, Trockenrasen, Einzelgehölzen und Gehölzgruppen. Im Südosten des Gebietes existiert eine Grünlandparzelle mit strukturreichen Säumen.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Die nächsten aktuelleren Vorkommen der Art befinden sich weiter im Osten im Bereich der Harslebener Berge (ca. 11 km östlich).

Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop

Beeinträchtigungen

Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

Sonstiges

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_02

Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (25.05.2021).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (07.06.2021).

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_02

Monitoringfläche



Abb. 3: Detailansicht der Monitoringfläche (09.08.2021).

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_02

Fotos der Individuen



Abb. 4: Unter kV20 nachgewiesene Schlingnatter (09.08.2021).



Abb. 5: Detailansicht der nachgewiesenen Schlingnatter (09.08.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_02

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 10 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natternhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x

Habitatqualität

A

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	x
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10-%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	x
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besonnt ≥ 90 %	

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	x
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

B

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		

ST_REP_COROAUST_03

Bezeichnung: Harslebener Hinterberge

Landkreis, Gemeinde: Harz, Thale, Harsleben

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

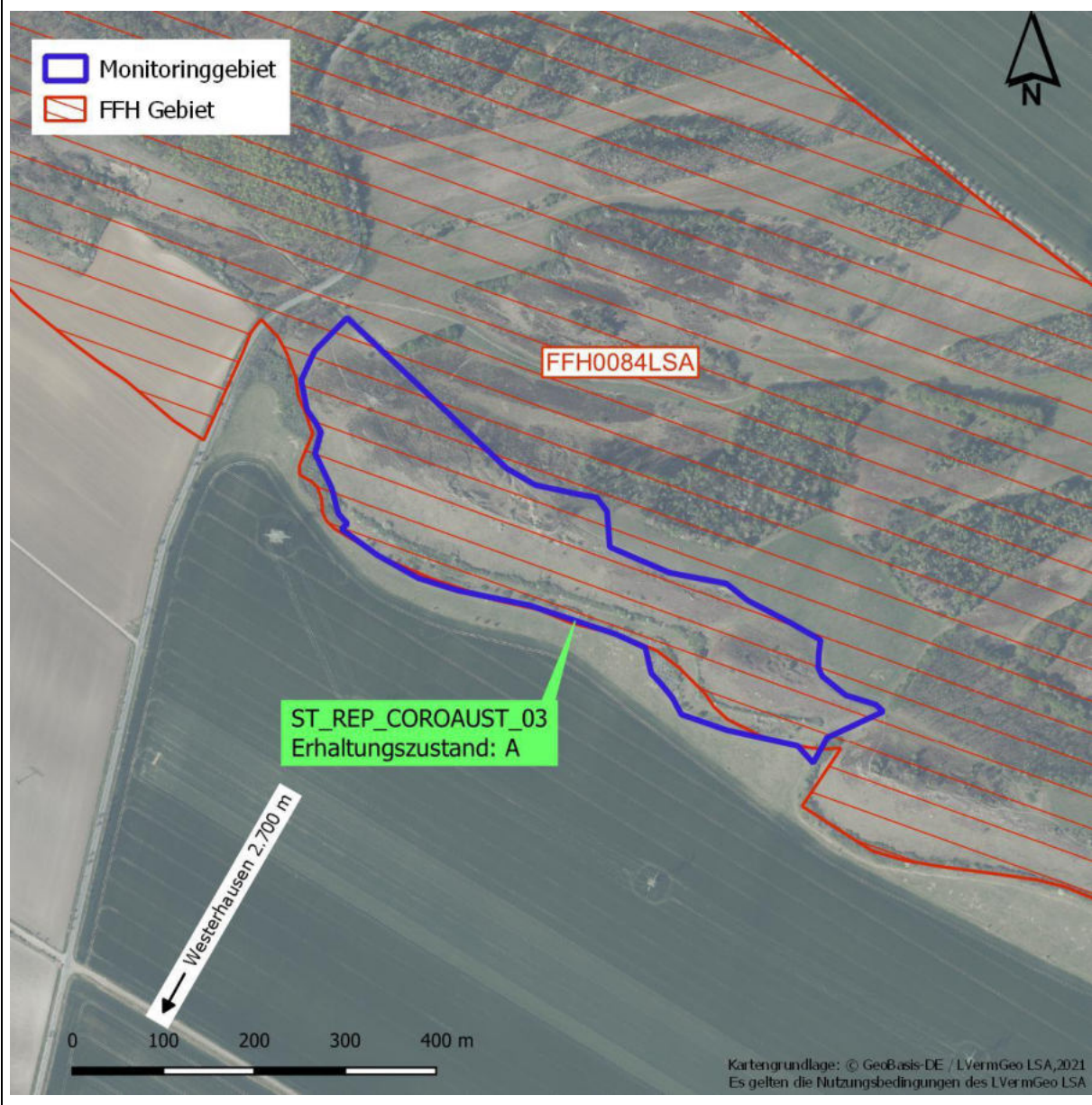
FFH-Gebiet: 084 „Harslebener Berge und Steinholz nordwestlich Quedlinburg“

Räumliche Lage: ca. 5 km südlich von Halberstadt

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Die Harslebener Hinterberge (190 m ü. NN) sind Teil einer langgestreckten Schichtstufe aus Sandsteinen der Oberkreide an der Südflanke der Halberstädter Kreidemulde, die in einzelne Kuppen und Rensen gegliedert ist. Das gut 4 km südlich von Harsleben gelegene Monitoringgebiet gehört vollständig zum NSG „Harslebener Berge und Steinholz“ und ist durch ein kleinräumiges Mosaik aus bewaldeten Kuppen sowie offenen und z.T. südexponierten Trocken- und Halbtrockenrasen gekennzeichnet. Die Schlingnatter gehört zusammen mit der Zauneidechse zu den charakteristischen xerothermophilen Tierarten des Gebietes.



Populationserfassung ST_REP_COROAUST_03

Ältere Nachweise

Im Gebiet existieren mehrere aktuellere Nachweise der Schlingnatter. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurde ein subadultes Tier nachgewiesen und 1 (evtl. 2) adultes Tier.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Ines Bischofberger, Alexander Resetaritz

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
23.02.2021	-	-	
28.04.2021	1 (60 cm)	-	
17.05.2021	-	-	
31.05.2021	-	-	
07.06.2021	-	-	
27.06.2021	-	-	
22.07.2021	-	-	
09.08.2021	-	-	
24.08.2021	-	-	
02.09.2021	-	-	
08.09.2021	-	-	
15.09.2021	1 (nicht ermittelt)	-	
23.09.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021	
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	2
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	-
Hinweise zur Erfassung:	
Das am 15.09. festgestellte Tier lag in der Nähe von kV09 und flüchtete in die Vegetation, somit konnte keine Gesamtlänge ermittelt werden. Da es fernab vom Fundpunkt des Tieres lag, welches am 28.04. nachgewiesen wurde, wird von 2 adulten Tieren im Gebiet ausgegangen.	
Begleitarten (Reptilien): <i>Lacerta agilis</i> , <i>Anguis fragilis</i>	

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_03

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung
(Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)

Das Monitoringgebiet besteht aus einem eng verzahnten Mosaik aus Halbtrockenrasen, Trockenrasen und *Calluna*-beständen. Im Plateaubereich sowie am Fuße des südexponierten Hangs gehen diese Biotoptypen in ruderale Gras- /Krautfluren mit Gebüsch über. Im Norden grenzt das Gebiet an eine kleine Waldinsel. Mit zahlreichen, eingestreuten Böschungen, Gesteinsansammlungen und Steinmauern bietet das Gebiet sehr viele Versteckmöglichkeiten für die Schlingnatter.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop

Aus dem Gebiet der Harslebener Berge existieren weitere Nachweise westlich der K1322 sowie nördlich und östlich des Monitoringgebietes. Die Harslebener Berge stellen damit einen lokalen Verbreitungsschwerpunkt der Art im Nordharzvorland dar.

Beeinträchtigungen

Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

Sonstiges

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_03

Monitoringfläche



Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche (24.08.2021).



Abb. 2: Plateau der Monitoringfläche (07.06.2021).

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_03

Fotos der Individuen



Abb. 3: Schlingnatter (28.04.2021).



Abb. 4: Kopfzeichnung der Schlingnatter (28.04.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_03

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

B

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 13 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	x
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natterhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x

Habitatqualität

A

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	x
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	x
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besont ≥ 90 %	

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	x
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	x
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

A

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	x
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		A
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Population wurde trotz des fehlenden Nachweises von Jungtieren mit der Wertstufe „B“ bewertet, da nach gutachterlicher Einschätzung günstige Reproduktionsbedingungen im Gebiet vorherrschen, sowie die Nachweiswahrscheinlichkeit aufgrund der hohen Strukturvielfalt gering ist.</p>		

ST_REP_COROAUST_04

Bezeichnung: Teufelsmauer nördlich Thale		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Thale		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 091 „Teufelsmauer nördlich Thale“		
Räumliche Lage: ca. 1,5 km nordöstlich von Thale		
Beschreibung: (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010) Die Fläche befindet sich knapp 800 m südwestlich von Weddersleben und repräsentiert einen Ausschnitt des NSG „Teufelsmauer“. Diese ist eine im Zuge der Harzaufriechung steil gestellte und später durch Erosion freigelegte Schichtrippe aus verkieseltem und daher relativ festem Heidelberg-Sandstein der Oberkreide. Als Habitate der Schlingnatter sind neben der nahezu vegetationsfreien Sandsteinmauer unter anderem die am Fuße der Mauer liegenden Erosionskegel mit lückigen Pionier- und Trockenrasen sowie mit Gebüschern durchsetzte Halbtrockenrasen von Bedeutung.		
 <p>Legend: Monitoringgebiet (blue outline) FFH Gebiet (red outline)</p> <p>Labels: Weddersleben FFH0091LSA ST_REP_COROAUST_04 Erhaltungszustand: B*</p> <p>Scale: 0 100 200 300 400 m</p> <p>Cartographic basis: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>		

Populationserfassung ST_REP_COROAUST_04

Ältere Nachweise

Aus dem östlichen Teil des Monitoringgebietes liegt ein Altnachweis eines adulten Tieres aus dem Jahr 1996 vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gab es keine Nachweise der Schlingnatter.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Ines Bischofberger, Alexander Resetaritz

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
05.02.2021	-	-	
26.04.2021	-	-	
03.05.2021	-	-	
31.05.2021	-	-	
07.06.2021	-	-	
27.06.2021	-	-	
19.07.2021	-	-	
30.07.2021	-	-	
24.08.2021	-	-	
03.09.2021	-	-	
08.09.2021	-	-	
13.09.2021	-	-	
22.09.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021	
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	-
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	-
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Reptilien): <i>Lacerta agilis</i> , <i>Anguis fragilis</i>	

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_04

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung
(Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)

Das Gebiet umfasst den Fuß der vegetationsfreien und versteckreichen Steinmauer an der Hangoberkante, wo neben Halbtrockenrasen zahlreiche Gebüsche vorkommen. Die südlich liegenden Hangbereiche sind gekennzeichnet von strukturarmen Trocken- und Halbtrockenrasen mit wenig Versteckmöglichkeiten. Im Osten und Westen des Gebietes gehen diese in ruderalen Gras-/Krautfluren und eingestreute *Calluna*-Bestände und lockere Verbuschung mit einem höheren Versteckangebot über.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop

Aus der näheren Umgebung existiert ein Nachweis (2013) nahe der Bode nordwestlich von Neinstedt (1 adultes Tier). Weitere bekannte Vorkommen sind im Bereich der Harslebener Berge dokumentiert (vgl. CoroAust_03).

Beeinträchtigungen

Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

Sonstiges

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_04

Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (27.06.2021).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (03.05.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_04

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population		C
<u>Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 10 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)</u>		
A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	x
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natternhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x
Habitatqualität		B
<u>Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)</u>		
A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	x
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	
<u>Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10-%-Schritten schätzen)</u>		
A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	x
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besonnt ≥ 90 %	
<u>Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)</u>		
A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	x
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 500 m	x
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	
<u>Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art</u>		
A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	x
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	
Beeinträchtigungen		B
<u>Sukzession (Expertenvotum)</u>		
A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung	
<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)</u>		
A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B*
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit B*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

ST_REP_COROAUST_05

Bezeichnung: Sandgrube Lehof bei Quedlinburg		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Quedlinburg		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 1 km nördlich von Quedlinburg		
Beschreibung: (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010) Das nördlich von Quedlinburg gelegene Monitoringgebiet am Lehofsberg (176 m ü. NN) umfasst eine Sandabgrabung mit stellenweise offenen Rohbodenbereichen, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie einigen Gebüschern und Gehölzen. Die zur atlantischen Region gehörige Fläche wird überwiegend von Äckern umgeben. Östlich befindet sich in 40 m Entfernung ein Teil des FFH-Gebietes 086 „Sand-Silberscharten-Standorte bei Quedlinburg“.		
<p>0 100 200 300 400 m</p> <p>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>		

Populationserfassung ST_REP_COROAUST_05

Ältere Nachweise

Im Jahr 1999 wurde für das Gebiet der Nachweis einer adulten Schlingnatter dokumentiert. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gab es keinen Artnachweis.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Ines Bischofberger, Alexander Resetaritz

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
22.02.2021	-	-	
28.04.2021	-	-	
03.05.2021	-	-	
17.05.2021	-	-	
07.06.2021	-	-	
27.06.2021	-	-	
22.07.2021	-	-	
30.07.2021	-	-	
09.08.2021	-	-	
24.08.2021	-	-	
08.09.2021	-	-	
13.09.2021	-	-	
22.09.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021	
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	-
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	-
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Reptilien): <i>Lacerta agilis</i>	

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_05

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung
(Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)

Das Monitoringgebiet ist in einen westlichen und einen östlichen Teil gegliedert. Im Westteil dominieren am Fuße der dortigen Felsmauer stärker verbuschte, ruderale Gras-/Krautfluren. Diese wurden im Monitoring-Durchgang 2017 anteilig entbuscht. Oberhalb der Mauer existieren kleine Felsvorsprünge mit Trocken- und Halbtrockenrasen. Im östlichen Hangbereich existieren Übergänge in einen kleinen Robinienwald, der die Felsmauer inzwischen verdeckt. In den Offenlandhabitaten davor gibt es kleinere Böschungen mit kleinräumigen Sandtrockenrasen. Im Ostteil des Gebietes existiert ein kleiner Hang, der überwiegend von Trocken- und Halbtrockenrasen dominiert wird und an der Abbruchkante zum aktiven Abbau endet. Am östlichen Ende weist dieser Bereich einzelne Gebüsche auf. Der Westteil des Gebietes ist insgesamt struktur- und versteckreicher als der Ostteil.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop

Im Umfeld des Lehofs fehlen aktuelle Nachweise der Schlingnatter. Die nächsten aktuell gemeldeten Vorkommen existieren in den Harslebener Bergen (vgl. CoroAust_03), die vom Gebiet aber durch die dazwischen verlaufende A36 isoliert sind, sowie nahe der Teufelsmauer bei Neinstedt (vgl. CoroAust_04).

Beeinträchtigungen

Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

Insbesondere im Westteil schreitet die Sukzession voran. Ein Einfluss von Haustieren (Katzen) ist durch das im Gebiet liegende Gehöft wahrscheinlich.

Sonstiges

--

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_05

Monitoringfläche



Abb. 1: Westteil der Monitoringfläche (09.08.2021).



Abb. 2: Ostteil der Monitoringfläche (30.07.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_05

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 10 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natternhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x

Habitatqualität

B

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	x
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	x
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besonnt ≥ 90 %	

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	x
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	x
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

B

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Vorschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	x
C	Fortgeschrittene Verbuschung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B*
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit B*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

ST_REP_COROAUST_06

Bezeichnung: Gipskarstlandschaft Pölsfeld

Landkreis, Gemeinde: Mansfeld-Südharz, Allstedt

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

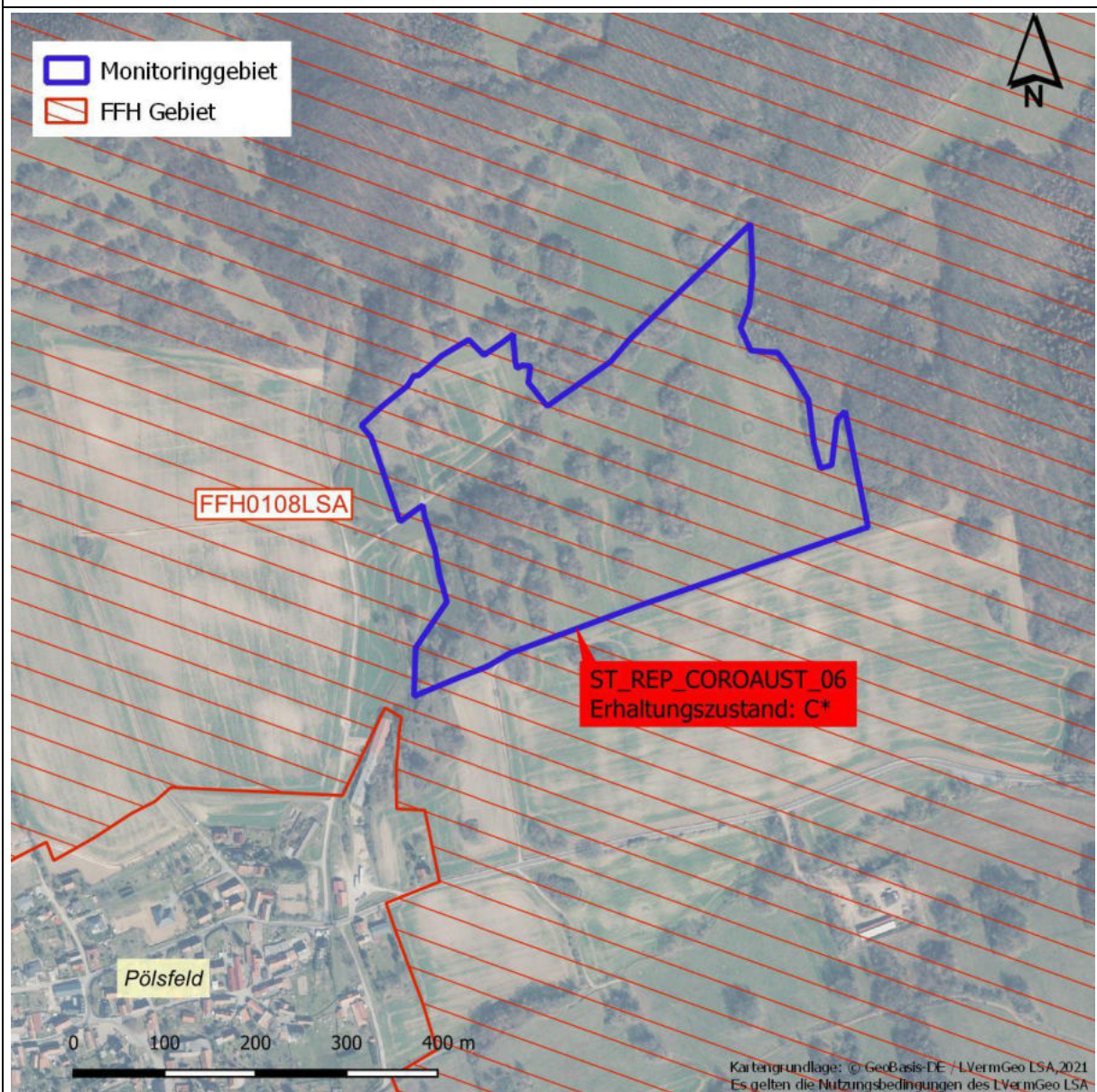
FFH-Gebiet: 108 „Gipskarstlandschaft Pölsfeld und Breiter Fleck im Südharz“

Räumliche Lage: ca. 6 km nordöstlich von Sangerhausen

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Aus dem o.g. FFH-Gebiet wurde eine nordöstlich von Pölsfeld gelegene Teilfläche mit mehreren Altnachweisen der Schlingnatter für das Monitoring ausgewählt. Dieser Teil der Pölsfelder Gipskarstlandschaft zeichnet sich durch ein kleinräumiges Mosaik aus alten Kupferschieferhalden, kleinen Wäldern, Gebüsch, Trocken- und Halbtrockenrasen aus.



Populationserfassung ST_REP_COROAUST_06

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Altnachweise aus dem Zeitraum 1984-1996 vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gab es keine Nachweise der Schlingnatter.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Alexander Resetaritz, Ines Bischofberger

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
24.02.2021	-	-	
27.04.2021	-	-	
09.05.2021	-	-	
21.05.2021	-	-	
30.05.2021	-	-	
15.06.2021	-	-	
02.07.2021	-	-	
23.07.2021	-	-	
11.08.2021	-	-	
16.08.2021	-	-	
07.09.2021	-	-	
14.09.2021	-	-	
20.09.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021	
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	-
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	-
Hinweise zur Erfassung:	
Begleitarten (Reptilien): <i>Anguis fragilis</i> , <i>Lacerta agilis</i>	

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_06

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung
(Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)

Das Gebiet zeichnet sich durch ein Mosaik aus alten, inzwischen vollständig mit Gehölzen bestandenen, Kupferschieferhalden mit gut ausgeprägten Gebüschsäumen aus. Zwischen den Halden befindet sich ein strukturarmes Grünland, das regelmäßig gemäht wird. Südlich an die Halden grenzen zum Teil Ackerflächen an. Im Ostteil existiert eine größere Grünlandfläche, die weniger intensiv genutzt wird. Insgesamt ist der Großteil des Monitoringgebietes eher strukturarm, die Säume bieten nur wenig Versteckmöglichkeiten für die Schlingnatter. Der nordwestliche Bereich „Schlangengrube“ ist deutlich strukturreicher und bietet ein Mosaik aus ruderalen Gras-/Krautfluren, besonnten Böschungen, totholzreichen Säumen und einer Streuobstwiese.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop

Westlich von Pölsfeld (ca. 1,5 km entfernt vom Gebiet) existieren zwei aktuelle Nachweise aus den Jahren 2012 und 2013. Weitere Vorkommen sind nur in größerer Distanz bei Edersleben dokumentiert.

Beeinträchtigungen

Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

Sonstiges

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_06

Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (24.02.2021).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (16.08.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_06

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 10 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natternhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x

Habitatqualität

C

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	x
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	x
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besonnt ≥ 90 %	

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	x

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

B

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	x
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		C*
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

ST_REP_COROAUST_07

Bezeichnung: Tote Täler bei Freyburg

Landkreis, Gemeinde: Burgenlandkreis, Balgstädt, Freyburg (Unstrut)

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

Lage im FFH-Gebiet

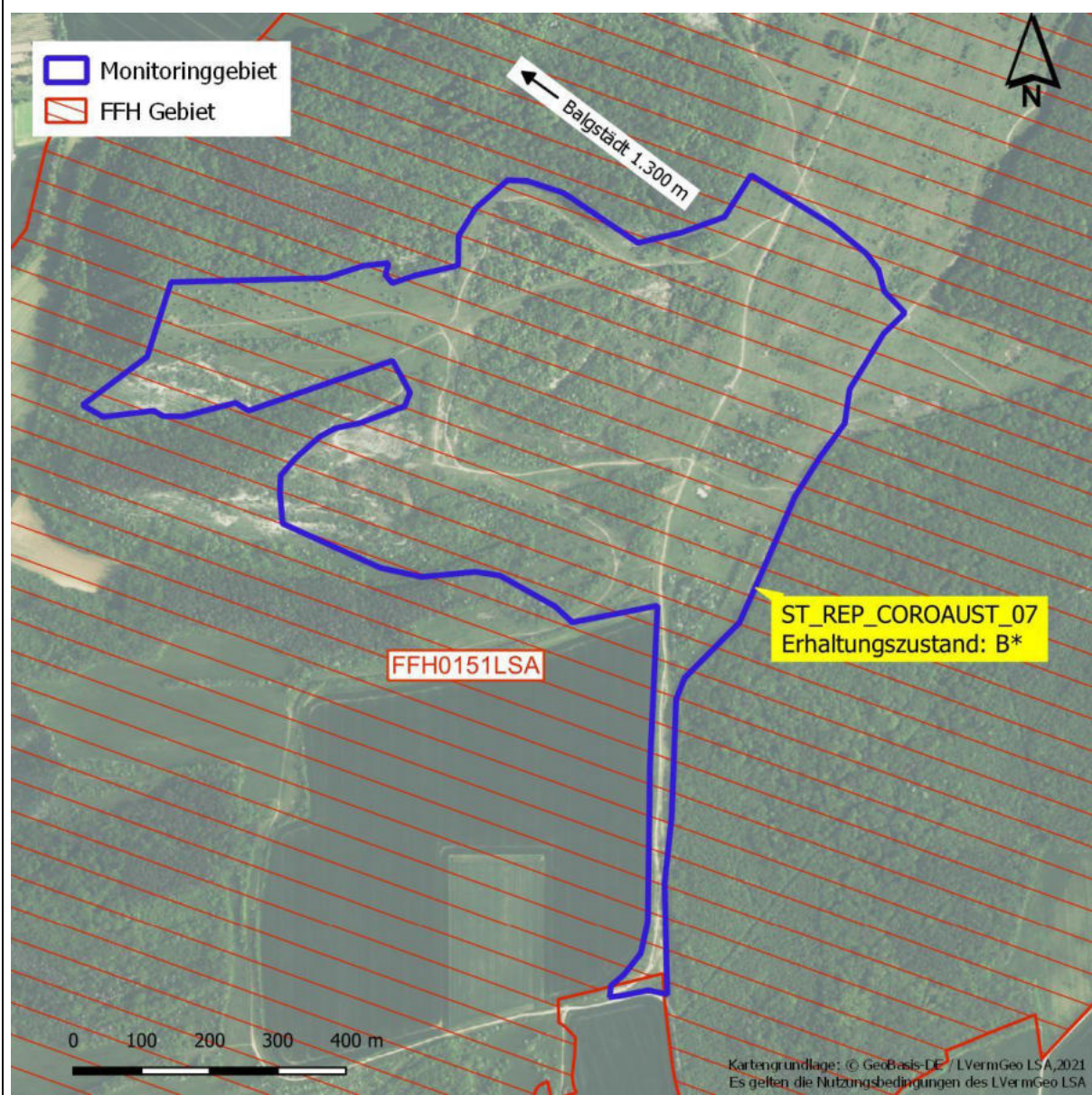
FFH-Gebiet: 151 „Tote Täler südwestlich Freyburg“

Räumliche Lage: ca. 4,5 km nordwestlich von Naumburg (Saale)

Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Das südlich von Balgstädt gelegene Monitoringgebiet ist Teil des o.g. FFH-Gebietes und des NSG „Tote Täler“. Es umfasst steil nach Westen ins Hasselbachtal abfallende Hänge, welche durch die ausgeprägte Reliefstruktur zusätzlich in nord- und südexponierte Hänge gegliedert sind. Die Fläche gehört zu einem größeren Muschelkalkplateau am Ostrand der Naumburger Muschelkalkmulde. Die z.T. steilen und skelettreichen Hänge sind mit Mager-, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie verschiedenen Waldtypen bewachsen. Im Süden und Osten grenzt das Plateau des „Rödel“ an, ein ehemaliges militärisches Übungsgelände mit weiteren offenen und halboffenen Lebensräumen und Wäldern.



Populationserfassung ST_REP_COROAUST_07

Ältere Nachweise

Aus dem Monitoringgebiet selbst liegt ein Altnachweis aus dem Jahr 1996 vor (1 Individuum). In den westlichen und nördlichen Teilen der Toten Täler erfolgten aktuellere Bestätigungen eines Artvorkommens (2010 und 2011). Außerdem wurden im Monitoring-Durchgang 2016-2018 zwei adulte Tiere nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Alexander Resetaritz, Ines Bischofberger

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
25.02.2021	-	-	
29.04.2021	-	-	
09.05.2021	-	-	
22.05.2021	-	-	
04.06.2021	-	-	
26.06.2021	-	-	
18.07.2021	-	-	
25.07.2021	-	-	
06.08.2021	-	-	
20.08.2021	-	-	
07.09.2021	-	-	
14.09.2021	-	-	
20.09.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021

Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)

-

Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)

-

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Reptilien):

Anguis fragilis

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_07

Habitatqualität

Lebensraum-Eignung
(Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)

Das Gebiet weist eine sehr hohe Strukturvielfalt auf und wird dominiert von Trocken- und Halbtrockenrasen, steilen Hängen, flacheren Böschungen, offenen Gesteinsflächen (Muschelkalk) sowie locker bis stärker verbuschten Bereichen.

Das gesamte Gebiet wird mit Wildpferden beweidet und bietet zahlreiche Versteckmöglichkeiten, die von den Pferden wenig frequentiert sind.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Aus den nördlichen und westlichen Teilen der Toten Täler liegen aktuelle Meldungen für die Schlingnatter vor.

Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop

Beeinträchtigungen

Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.

Sonstiges

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_07

Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (26.06.2021).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (20.08.2021).

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_07

Monitoringfläche



Abb. 3: Detailansicht der Monitoringfläche (20.08.2021).



Abb. 4: Detailansicht der Monitoringfläche (20.08.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_07

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 10 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natternhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x

Habitatqualität

A

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	x
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10-%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	x
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besonnt ≥ 90 %	

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	x
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	x
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

B

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	x
C	Fortgeschrittene Verbuschung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B*
<p>Bemerkungen:</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit B*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

ST_REP_COROAUST_08

Bezeichnung: Streuobstwiese südlich Mannsdorf

Landkreis, Gemeinde: Burgenlandkreis, Kretzschau

Landesmonitoring

Bundesmonitoring

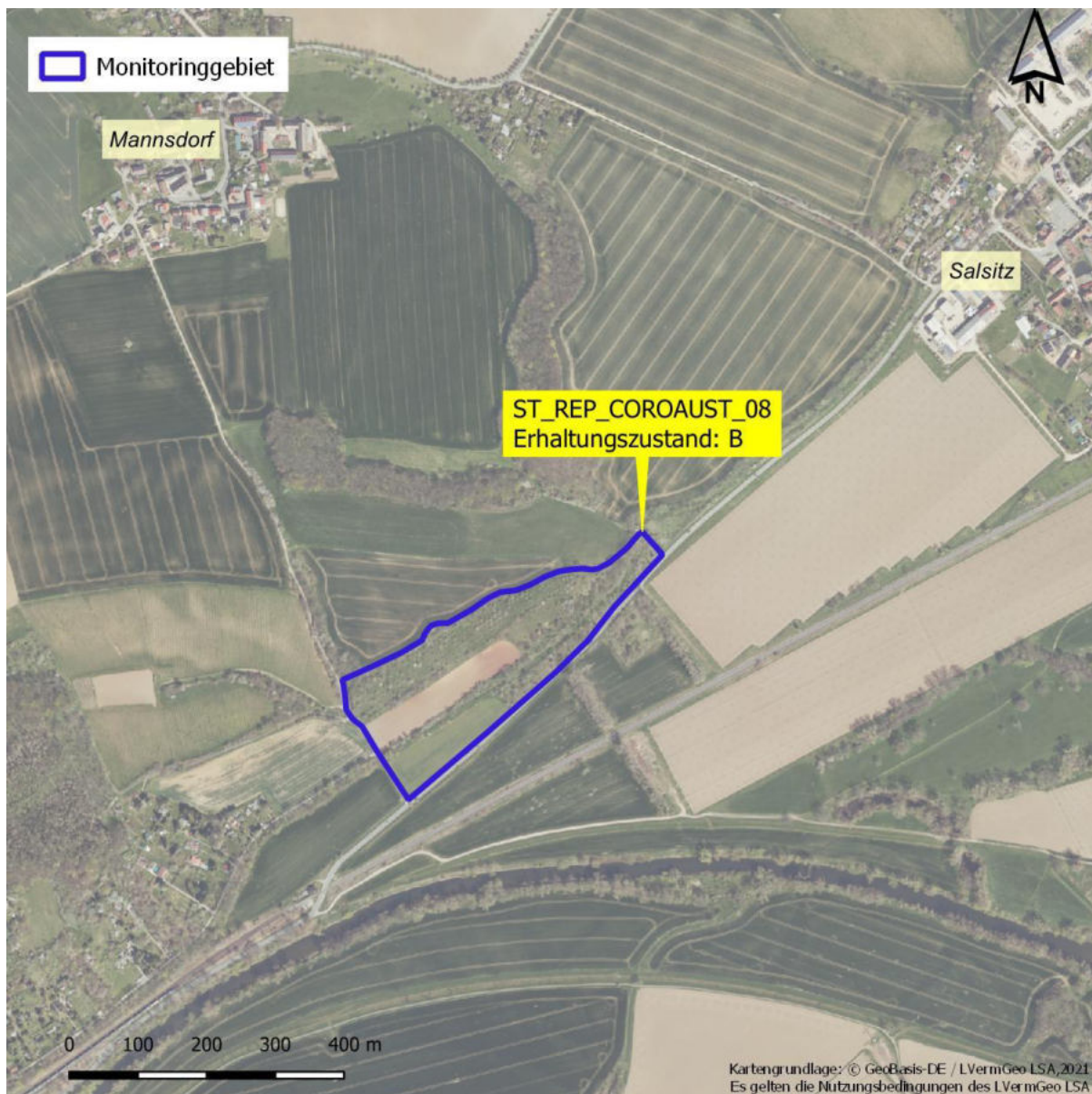
Lage im FFH-Gebiet

FFH-Gebiet: -

Räumliche Lage: ca. 2,5 km südwestlich von Zeitz

Beschreibung:

Für das Monitoring wurde eine alte Streuobstwiese in südostexponierter Hanglage ca. 600 m südlich von Mannshausen ausgewählt. Sie liegt nördlich der Weißen Elster im Übergangsbereich des Weiße-Elster-Tals zum Zeitzer Buntsandsteinplateau. Aus dem unmittelbaren Umfeld der Streuobstwiese sind mehrere Altnachweise der Schlingnatter belegt.



Populationserfassung ST_REP_COROAUST_08

Ältere Nachweise

Altnachweise (1998) der Schlingnatter existieren sowohl aus den nordöstlich als auch westlich angrenzenden Habitaten. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten keine Nachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Alexander Resetaritz, Ines Bischofberger

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
25.02.2021	-	-	
29.04.2021	-	-	
09.05.2021	-	-	
22.05.2021	-	-	
04.06.2021	1 (nicht ermittelt)	-	
26.06.2021	1 (nicht ermittelt)	-	kV03
18.07.2021	1 (35 cm)	-	kV06
25.07.2021	2 (56 cm; 36 cm) *	-	kV03
06.08.2021	-	-	
20.08.2021	-	-	
07.09.2021	-	-	
14.09.2021	-	-	
20.09.2021	-	-	

	Zusammenfassung 2021
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	2-3
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	1

Hinweise zur Erfassung:

* 1 adultes Tier unter kV03, 1 subadultes Tier in der freien Vegetation

Das am 04.06. festgestellte adulte Individuum lag in der Nähe von kV08, flüchtete in die Vegetation und somit konnte die Gesamtlänge nicht ermittelt werden.

Bei den beiden subadulten Tieren vom 18.07. und 25.07. handelt es sich wahrscheinlich um dasselbe Individuum, da die dokumentierten Nachweise nah beieinander liegen.

Bei dem mehrfach unter kV03 registrierten Tier, handelt es sich vermutlich um dasselbe adulte Individuum.

Begleitarten (Reptilien):

Anguis fragilis, *Lacerta agilis*

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_08

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)</p>	<p>Die Streuobstwiese ist in einem ungepflegten Zustand, weist aber dennoch zahlreiche gut besonnte Saumstrukturen an der Böschungsoberkante sowie an den vorhandenen Totholzansammlungen und Steinhaufen auf. Die Vegetationsschicht ist als Brache ausgebildet und geht im Südostteil in eine zunächst lockere und später stärkere Verbuschung über. Im Gebiet befinden sich u.a. alte, gut besonnte Mauerreste mit Gebüsch, die geeignete Strukturen für die Schlingnatter darstellen. Auch die nördlich der eingestreuten Ackerfläche liegenden Säume sind sehr strukturreich und gut geeignet als Versteck- und Sonnenplätze für die Art.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Ein aktueller Nachweis (2021) von einem subadulten Tier existiert am südlichen Ortsrand von Mannsdorf (ca. 600 m nördlich des Monitoringgebietes). Altnachweise existieren aus dem nördlich angrenzenden Gehölzbereich sowie der westlich befindlichen Kleingartenanlage.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.</p>	<p>In Teilbereichen (Südostteil) ist eine stärkere Sukzession zu beobachten. Die Waschbärfamilie, welche im vorherigen Monitoring-Durchgang 2016-2018 festgestellt wurde, konnte im diesjährigen Monitoring nicht mehr nachgewiesen werden.</p>
---	---

Sonstiges

Das Monitoringgebiet befand sich ursprünglich im Bereich der Militärliegenschaft im Zeitzer Forst. Aufgrund von Zutrittsbeschränkungen wurde das Gebiet im vorherigen Monitoring-Durchgang 2016-18 zur Streuobstwiese verlegt.

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_08

Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche mit Steinhäufen (25.02.2021).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (26.06.2021).

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_08

Fotos der Individuen



Abb. 3: Schlingnatter unter kV (18.07.2021).



Abb. 4: Detailansicht der Schlingnatter (18.07.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_08

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

B

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 10 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	x
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natterhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	

Habitatqualität

B

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	x
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10-%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	x
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besont ≥ 90 %	

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	x
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	x
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

C

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	
C	Fortgeschrittene Verbuschung	x

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
Bemerkungen:		

ST_REP_COROAUST_09

Bezeichnung: Oranienbaumer Heide		
Landkreis, Gemeinde: Wittenberg, Gräfenhainichen		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 168 „Mittlere Oranienbaumer Heide“		
Räumliche Lage: ca. 6,5 km nordwestlich von Gräfenhainichen		
Beschreibung: <small>(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)</small> Aus dem FFH-Gebiet und gleichnamigen NSG wurde eine Fläche im Nordosten für das Monitoring ausgewählt. Sie befindet sich ca. 2 km südwestlich von Oranienbaum. Als ehemaliges Übungsgelände der russischen Streitkräfte besitzt das Gebiet weite Offenflächen, welche gegenwärtig von einem Mosaik aus Sand-Trockenrasen, Trocken Heiden, Sandreitgras-Fluren, verbuschenden Bereichen und Pionierwäldern eingenommen werden. Ein Beweidungsprojekt zur Offenlandpflege führt seit 2009 zur Stabilisierung und Verbesserung der flächigen Habitatqualität sowie zur Erweiterung der Offenbereiche durch Zurückdrängen bzw. Auflichten dichter Gehölzsukzessionen.		
<small>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</small>		

Populationserfassung ST_REP_COROAUST_09

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zwei aktuellere Nachweise aus 2013/2014 mit 1 Individuum vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von 3 Individuen. Außerdem wurde ein Natternhemd nachgewiesen.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
13.03.2021	-	-	
13.04.2021	-	-	
08.05.2021	-	-	
21.05.2021	-	-	
03.06.2021	-	-	
26.06.2021	-	-	
10.07.2021	1 (53 cm)	-	19
31.07.2021	-	-	
18.08.2021	-	-	
25.08.2021	-	-	
03.09.2021	-	-	
26.09.2021	-	-	
07.10.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021	
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	1
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	-
Hinweise zur Erfassung:	
Für die Fläche bestehen Betretungsvorbehalte nach Gefahrenabwehrverordnung (GAVO) des Landes.	
Begleitarten (Reptilien):	

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_09

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)</p>	<p>Fläche mit hervorragendem Habitatwert, nur mäßigen Beeinträchtigungen und einer reproduzierenden Population.</p> <p>Teilbeweidete Heide-Sukzessionsfläche mit Mosaik aus Sand-Trockenrasen, Trockenen Heiden, Landreitgras-Fluren, Verbuschungsstadien und Pionierwäldern.</p> <p>Gut besonnte Bereiche in Heide-Sukzessionsflächen großflächig vorhanden, Vorwaldflächen mit mäßiger bis hoher Beschattung.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Nachweise sind aus der gesamten Offenfläche des Gebietes (ca. 1.000 ha) bekannt, auch Nachweise in weiterer Entfernung (Kapenmühle).</p>
<p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Die Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop ist zumindest in den Grenzen des ehemaligen Truppenübungsplatzes aber zum Teil auch darüber hinaus großflächig gegeben.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.</p>	<p>Sukzession mit Zurückdrängung von Heide- und anderen Offenlandflächen sowie Entwicklung von Vorwald seit Entmilitarisierung des Gebietes nach 1990 fortschreitend, aber seit Etablierung der Beweidungsprojekte ist auch ein Hemmen dieser Entwicklung zu verzeichnen.</p> <p>Nur eingeschränkte forstliche Nutzung. Monitoringfläche innerhalb eines großflächigen Beweidungsprojektes (Extensiv-rinder- / -pferderassen) liegend.</p> <p>Der aktuelle Habitatverlust ist in von Weidetieren frequentierten Bereichen gering und auf stärker bewaldete Flächen begrenzt.</p> <p>Innerhalb der Fläche nur sporadisch genutzte Forstwege.</p> <p>Frequentierung der Fläche durch Weidetierherden (Rinder/Pferde), gleichzeitig Wildschweinbestand.</p>
---	--

Sonstiges

Die Fläche liegt innerhalb eines langfristigen Beweidungsprojektes mit naturschutzfachlicher Begleitung und umfangreicher Dokumentation zu verschiedenen Aspekten von Habitatentwicklung, Fauna und Flora.

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_09

Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (14.03.2021).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (14.03.2021).

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_09

Monitoringfläche



Abb. 3: Detailansicht der Monitoringfläche (14.03.2021).



Abb. 4: Ausgelegtes künstliches Versteck für die Schlingnatter (14.03.2021).

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_09

Fotos der Individuen



Abb. 5: Adulte Schlingnatter (10.07.2021).



Abb. 6: Detailansicht der Schlingnatter (10.07.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_09

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 10 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	*
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natterhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x

Habitatqualität

A

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	x
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	x
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besont ≥ 90 %	

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	x
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	x
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

B

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	x
C	Fortgeschrittene Verbuschung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

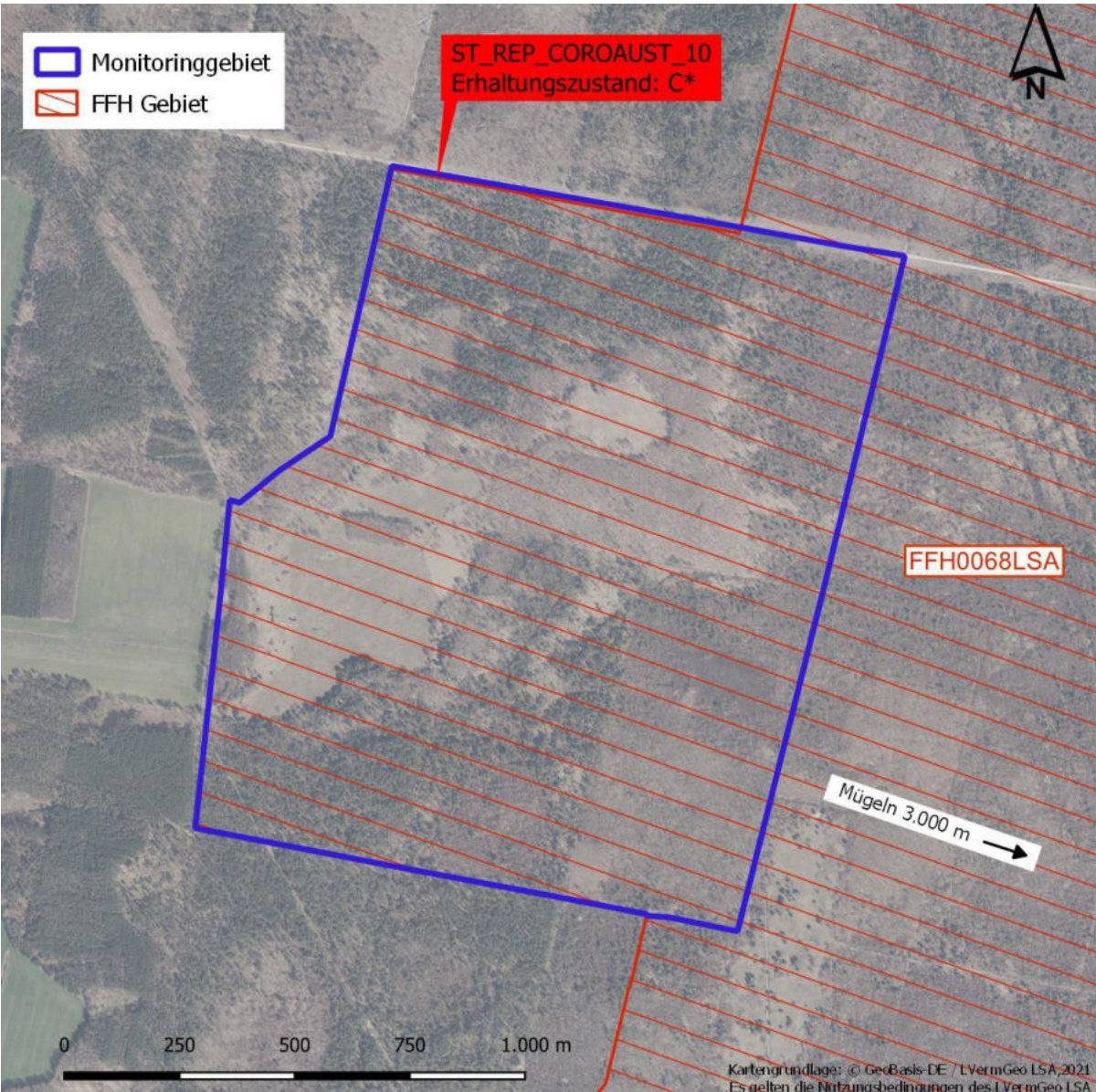
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
Gesamtbewertung		B
<p>Bemerkungen:</p> <p>*Bei der Monitoringfläche handelt es sich um ein langjährig gut von der Art besiedeltes Gebiet. Im Monitoringjahr wurden in der Fläche nur ein Tier unter einem kV nachgewiesen. Regelmäßige Beobachtungen der Art durch Mitarbeiter des bewirtschaftenden Landwirtschaftsbetriebes belegen jedoch die praktisch flächendeckende Besiedlung der Fläche durch die Zielart. Es wird davon ausgegangen, dass die Vielfalt an Kleinstrukturen im Gebiet die Attraktivität der kV für die SIN schmälert, was den Nachweiserfolg erheblich reduziert. Empfohlen wird daher eine deutlich längere Liegezeit der kV. Da es im Zuge der Beweidung immer wieder zu Zerstörung der kV aus Wellbitumen kommt, sind für diesen Standort möglicherweise dauerhaft liegende Holzbretter sinnvoller.</p>		

ST_REP_COROAUST_10

Bezeichnung: Glücksburger Heide		
Landkreis, Gemeinde: Wittenberg, Jessen (Elster)		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 068 „Glücksburger Heide“		
Räumliche Lage: ca. 8 km nördlich von Jessen (Elster)		
Beschreibung:		
<p>(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 - bearbeitet.)</p> <p>Das heutige Erscheinungsbild der Glücksburger Heide und damit auch der am Westrand, ca. 2,8 km östlich von Seyda gelegenen Monitoringfläche wurde durch die jahrzehntelange militärische Nutzung geprägt. Die Monitoringfläche umfasst die „Marcolinischen Wiesen“ sowie deren Umfeld im Süden, Osten und Norden über insgesamt 6 Forst-Abteilungen mit in Teilen (noch) sehr dichten, jedoch bereits überalterten Heidebeständen, die zunehmend von Gehölzsukzession verschattet werden, sowie in anderen Teilen durch Vorwaldstadien und Forste geprägt werden. Aufgrund der ursprünglichen Lage der Monitoringfläche, in mit überwiegend vollständigem Betretungsverbot belegten besonders stark munitionsbelasteten Teilbereichen, wurde diese in den o.g. Teil verlegt, damit vollständig neu abgegrenzt und besitzt nur eine geringfügige Überlagerung mit der Westflanke der ursprünglichen Fläche.</p>		
		
<p>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>		

Populationserfassung ST_REP_COROAUST_10

Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktueller Nachweis aus 2011 mit 1 Individuum vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten keine Nachweise.

Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl (Gesamtlänge [cm])		Standort kV
	Adulte, Subadulte	Jungtiere < 20 cm	
13.03.2021	-	-	
13.04.2021	-	-	
09.05.2021	-	-	
21.05.2021	-	-	
03.06.2021	-	-	
26.06.2021	-	-	
10.07.2021	-	-	
31.07.2021	-	-	
18.08.2021	-	-	
25.08.2021	-	-	
03.09.2021	-	-	
26.09.2021	-	-	
07.10.2021	-	-	

Zusammenfassung 2021	
Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen, exklusive diesjährige Jungtiere (< 20 cm)	-
Individuen/Natternhemden mit < 40 cm Gesamtlänge (Nachweis Reproduktion)	-
Hinweise zur Erfassung:	
Für die Fläche bestehen Betretungsvorbehalte nach Gefahrenabwehrverordnung (GAVO) des Landes.	
Keine eigenen Nachweise von <i>Coronella austriaca</i> ; Hinweise auf aktuelle Vorkommen durch Mitarbeiter der Bundesforst.	
Begleitarten (Reptilien):	

Habitaterfassung ST_REP_COROAUST_10

Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Strukturierung, Beschattung, Sonnenplätze usw.)</p>	<p>Fläche mit überwiegend noch gutem Habitatwert und nur mäßigen Beeinträchtigungen, aber unklarem Populationsstatus.</p> <p>Vorwald-, Heide- und Offenland-Sukzessionsfläche mit differenzierter Zusammensetzung aus Pionierwäldern, <i>Calluna</i>-Heiden, Sandreitgras-Fluren und Relikten von Pfeifengras-Eichen-Wald sowie Flächen mit Kiefernforst.</p> <p>Gut besonnte Bereiche überwiegend nur in Heide-Sukzessionsflächen oder besonders armen Sandreitgras-Fluren, Vorwald- und Forstflächen mit mäßiger bis hoher Beschattung.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p> <p>Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop</p>	<p>Einzelvorkommen im weiteren Umfeld, bevorzugt in noch teiloffenen Bereichen mit Heide und jüngeren Vorwaldstadien, möglich (Nachweisdefizite).</p> <p>Die Eignung des Umfeldes als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop ist innerhalb des ehemaligen Truppenübungsplatzes gegeben, wobei Wegrändern und Verläufen ehemaliger Fahrtrassen eine besondere Bedeutung als Sonnenplätze mit Trittsteinfunktion beizumessen sind.</p>

Beeinträchtigungen

<p>Sukzession, Nutzung, akuter Habitatverlust, Fahrwege, Haus- / Wildtiere usw.</p>	<p>Sukzession seit Entmilitarisierung des Gebietes nach 1990 kontinuierlich fortschreitend (Zurückdrängung von Heide- und anderen Offenlandflächen, flächige Entwicklung von Birken-Vorwald).</p> <p>Bewaldete Teilflächen aktuell in eingeschränkter forstlicher Nutzung. Im Monitoringzeitraum keine Pflegenutzung der „Marcolinischen Wiesen“ ersichtlich. Jagdliche Nutzung nahezu ohne Einschränkungen.</p> <p>Akuter Habitatverlust ist durch fehlende Pflegemaßnahmen in den Offenlandanteilen („Marcolinische Wiesen“ und Randbereiche) und zunehmende Wiederbewaldung der Forstflächen zu verzeichnen.</p> <p>Innerhalb der Fläche nur sporadisch genutzte Forstwege.</p> <p>Lage in Gebiet mit hohem Wildschweinbestand.</p>
---	--

Sonstiges

Zeitweilige Pflegenutzung (Beweidung der „Marcolinische Wiesen“ mit Extensiv-rinderrassen) seit mehreren Jahren wieder eingestellt, Pflegemaßnahmen sind aber mittelfristig zur Heideerhaltung und Bewahrung des Offenlandcharakters und damit der Eignung der Fläche unumgänglich.

Fotodokumentation ST_REP_COROAUST_10

Monitoringfläche



Abb. 1: Detailansicht der Monitoringfläche (15.03.2021).



Abb. 2: Detailansicht der Monitoringfläche (15.03.2021).

Bewertung Erhaltungszustand ST_REP_COROAUST_10

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

Zustand der Population

C

Populationsgröße (Jahressumme aller unterschiedlichen Individuen bei 10 Begehungen, exklusive diesjähriger Jungtiere mit < 20 cm Gesamtlänge)

A	≥ 5 Individuen	
B	≥ 2 bis < 5 Individuen	
C	1 Individuum oder letzter Nachweis nicht älter als 6 Jahre (liegt der letzte Nachweis 7 oder mehr Jahre zurück, gilt die Population als erloschen)	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Jungtier/e (alle Tiere oder Natterhemde mit < 40 cm Gesamtlänge)	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Kein Jungtier	x

Habitatqualität

C

Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)

A	Kleinflächig, mosaikartig (geeignete Vertikalstrukturen mit einem Anteil von ≥ 20 bis < 30 % vorhanden)	
B	Großflächiger (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen ≥ 5 bis < 20 %)	x
C	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen (Anteil von geeigneten Vertikalstrukturen < 5 %)	

Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Flächen (in 10%-Schritten schätzen)

A	Hoch, d.h. ≥ 40 bis < 70 %	
B	Ausreichend, d.h. ≥ 20 bis < 30 % oder ≥ 70 bis < 90 %	
C	Sehr gering, d. h. < 20 % oder voll besont ≥ 90 %	x

Relative Anzahl geeigneter Sonnenplätze (z. B. Steinstrukturen, Holzstrukturen, Linienstrukturen, halbschattige Säume) (Expertenvotum, durchschnittliche Anzahl pro ha schätzen)

A	Viele, d. h. ≥ 10 /ha	x
B	Einige, d. h. ≥ 5 bis < 10 /ha	
C	Wenige bis keine, d. h. < 5/ha	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 500 m	
B	> 500 bis ≤ 1.000 m	x
C	> 1.000 m	

Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art

A	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	x
B	Nur als Wanderkorridor geeignet	
C	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet	

Beeinträchtigungen

B

Sukzession (Expertenvotum)

A	Gering, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	
B	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	x
C	Fortgeschrittene Verbuschung	

Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)

A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	

Akute Bedrohung durch Flurbereinigungen, Austausch von Gleisschotter, Beseitigung von Trockenmauern oder Bebauung (Expertenvotum)

A	Keine akute Bedrohung	x
B	Gering, z.B. nur wenige zerfallende Trockenmauern außerhalb vom Wegenetz	
C	Zu erwarten, z.B. ungesicherte zerfallende Trockenmauern an befahrenen Wegen, Ausweisung von Baugebieten oder Flurbereinigungen/ Austausch von Gleisschotter in direkter Umgebung	

<u>Fahrwege (geteert oder ungeteert) im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis), Expertenvotum</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatemente nicht zerschneidend	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatementen einzustufen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatemente zerschneidend	
<u>Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)</u>		
A	Keine Bedrohung	
B	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	x
C	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung, z.B. Wühlspuren)	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Coronella austriaca</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	x
C	Starke	
Gesamtbewertung		C*
<p>Bemerkungen:</p> <p>„Zustand der Population“: Hinweise auf aktuelle Vorkommen durch Hinweise Dritter (Bundesforst).</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		